

immotions

DAS MAGAZIN DER ALHO GRUPPE

Ihr Leistungspartner im Modulbau

ALLES kann,
nichts MUSS



„WER IMMER TUT, WAS ER SCHON KANN, BLEIBT IMMER DAS, WAS ER SCHON IST.“
Henry Ford

Das Magazin der ALHO Gruppe

ALHO Systembau GmbH,
D-Morsbach

ALHO Systembau S.à r.l.,
LU-Esch-sur-Alzette

ALHO Systeembouw,
BE-Leuven

ALHO Systembau AG,
CH-Wikon

Herausgeber:

ALHO Holding GmbH
Postfach 1151
51589 Friesenhagen
Tel.: +49 2294 696-111
marketing@alho.com

Redaktion:

ALHO Holding GmbH

C&G: Strategische
Kommunikation GmbH

Iris Darstein-Ebner
architekturkontext

Copyright und Nutzungsrechte der Texte und Bilder:

ALHO Unternehmensgruppe

Le Fonds Belval

Auflage:

25.500 Stück

www.alho.com



Editorial



LIEBE LESERINNEN UND LESER

Für viele Architekten, Bauherren der öffentlichen Hand und in der Privatwirtschaft sowie im Gesundheitswesen ist der Modulbau nach wie vor eine neuartige Bauweise. In der Rubrik HORIZONT zeigen wir unter dem Motto „Alles kann, nichts muss.“ die Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf, die Sie mit uns als Leistungspartner haben. ALHO setzt Ihre Entwürfe und Vorgaben schnell und präzise um. Ob in einzelnen Leistungsphasen oder im Gesamtpaket – das entscheiden Sie.

Unsere REFERENZEN aus verschiedenen Einsatzbereichen des Modulbaus in der Schweiz und die in der Rubrik GRUPPE vorgestellten Projekte aus Luxemburg und Deutschland sollen Sie inspirieren. Die Schulverwaltung Zollikon setzte bereits das zweite mal auf die bewährte Qualität von ALHO und stockte innerhalb der Sommerferien das vorhandene Gebäude um ein weiteres Geschoss auf (Seite 12/13). Auch der Schmierstoff-Spezialist Panolin durfte seinen Raum an die steigenden Mitarbeiterzahlen anpassen und vertraute auf ALHO. Wir finden das moderne Gebäude kann sich sehen lassen (Seite 10/11).

Dass Modulbau nichts mit uniformer Architektur zu tun haben muss, beschreiben wir im FOKUS. Hier zeigen wir Ihnen, welche Möglichkeiten in der Fassadengestaltung die Modul-Architektur bietet.

Unser Verkaufsteam, das wir Ihnen in der Rubrik MENSCHEN vorstellen, hat sich neu aufgestellt. Lesen Sie hier wie Sie davon profitieren.

Viel Spass mit unserer IMMOTIONS wünscht Ihnen

Christian Käser

horizont / 4



ALLES KANN, NICHTS MUSS
Ihr Leistungspartner im Modulbau

referenzen / 10



PANOLIN MADETSWIL
Schaufenster für Transparenz und Innovation

fokus / 16



NICHT VON DER STANGE
Fassade im Modulbau

ZOLLIKON
Nur einmal Ferien - und wieder ist die Schule grösser

ALTERSZENTRUM HASLIBRUNNEN
Hohe Qualität auch im Interimsbau

gruppe / 20



HAUPTQUARTIER ESCH2022
FORSCHUNGSZENTRUM JÜLICH

menschen / 24



DIE KUNDSCHAFT UND MITARBEITENDE IM FOKUS
Das Verkaufsteam stellt sich neu auf

kurz notiert / 26

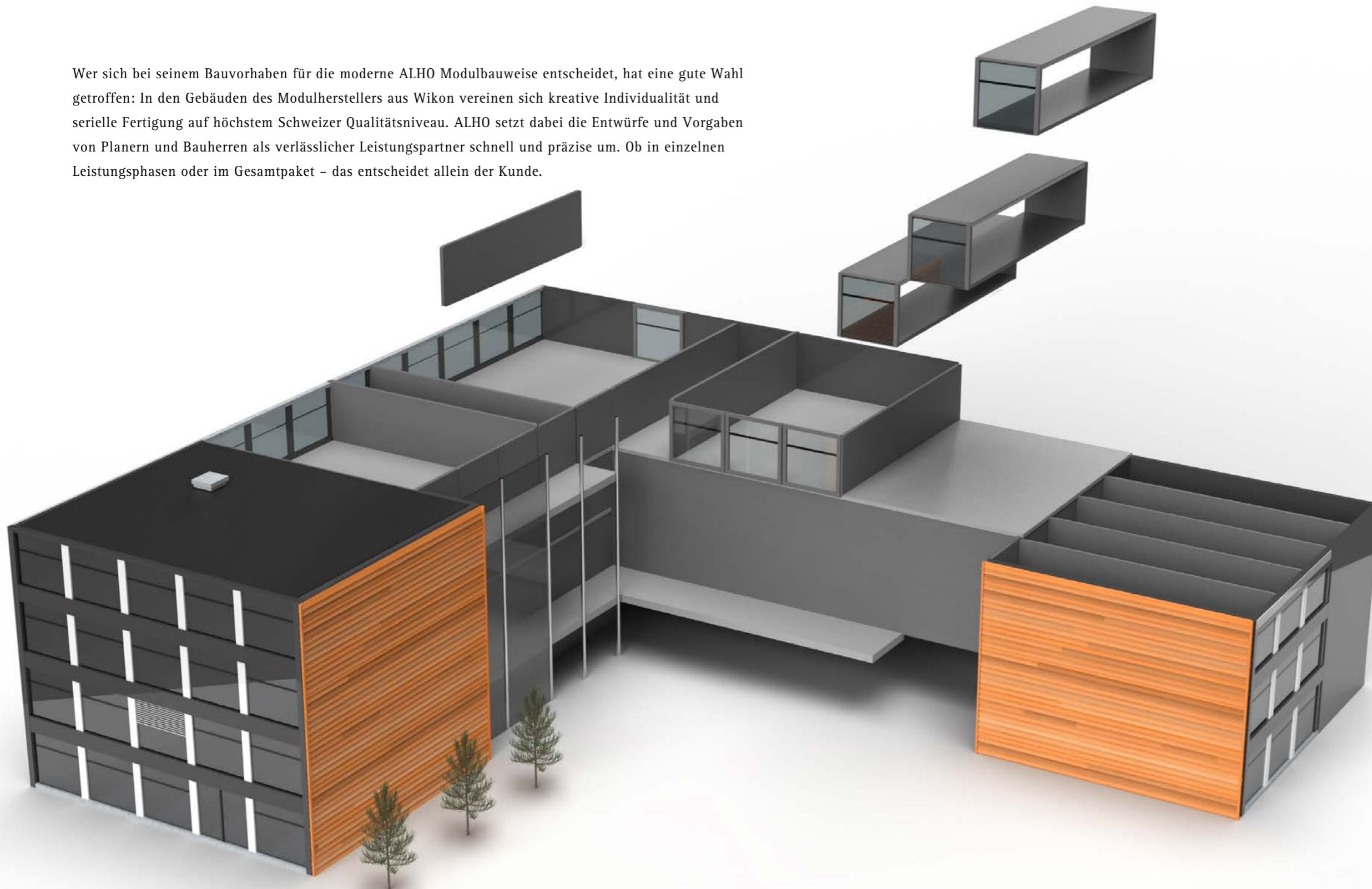


GÜTEZEICHEN STAHL
WERKS BESICHTIGUNG
NEU: PLANMAPPEN FÜR ARCHITEKTEN

Ihr Leistungspartner im Modulbau

ALLES kann, nichts MUSS

Wer sich bei seinem Bauvorhaben für die moderne ALHO Modulbauweise entscheidet, hat eine gute Wahl getroffen: In den Gebäuden des Modulherstellers aus Wikon vereinen sich kreative Individualität und serielle Fertigung auf höchstem Schweizer Qualitätsniveau. ALHO setzt dabei die Entwürfe und Vorgaben von Planern und Bauherren als verlässlicher Leistungspartner schnell und präzise um. Ob in einzelnen Leistungsphasen oder im Gesamtpaket – das entscheidet allein der Kunde.



ALHO Modulgebäude bieten hochwertiges Bauen ohne planerisches und unternehmerisches Risiko. Die Entscheidung, welche Leistungsbereiche dabei abgefragt werden, liegt ganz bei den Planungs- und Projektverantwortlichen: Auf Wunsch reicht die ALHO-Leistungstiefe vom Entwurf über die Erstellung des Rohbaus bis zur Gebäudehülle und den kompletten Innenausbau – als Generalunternehmerleistung oder als Partner für die einzelnen Leistungsphasen, frei nach dem Motto: „Alles kann, nichts muss“.

01 Modulbauplanung

Das ALHO Team aus Modulbauexperten steht Architekten, Planern und Bauherren bei der Erstellung individueller, kreativer und auf die Bedürfnisse der Nutzer exakt zugeschnittener Modulbauentwürfe beratend zur Seite. Der Modulbau beruht auf einer orthogonalen Rasterung – auf Basis der einzelnen Module und deren Abmessungen. Durch Reihung und Stapelung entstehen attraktive Baukörper. Im Modulraster haben Architekten prinzipiell alle denkbaren Freiheiten zur Entwurfsgestaltung.

Alternativ kann das ALHO Planungsteam aber auch jeden konventionell geplanten Grundriss für die Modulbauweise aufbereiten. Das flexible Planungs raster ermöglicht es, vielfältige und architektonisch anspruchsvolle Gebäudekonzepte nach Ideen und Vorgaben der Planer in ein wirtschaftliches Modulbauraster zu überführen. →

Standardisierte Leitdetails der Modulbauweise werden in Einklang mit dem individuellen Entwurf gebracht – so entstehen Bauten von hoher architektonischer Qualität. Sie vereinen in sich Zweckmässigkeit, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit.

02 Rohbau

ALHO erstellt den Rohbau in serieller Fertigbauweise. Einer der grössten Vorteile ist dabei die hohe Zeitersparnis durch parallele Abläufe. In der Schweiz werden 90% aller Gebäude mit Keller gebaut. Während dieser errichtet wird, läuft bereits die Modulproduktion im ALHO Werk in Wikon (LU) – unter strengen Qualitätskontrollen und eingebunden in ein ganzheitliches Qualitätsmanagement.

Die dreidimensionalen Raummodule werden witterungsunabhängig in den modernen ALHO Werkshallen vorgefertigt. Jedes Modul besteht bereits aus Boden, Decke und Aussenwänden. Durch Reihung und Stapel-

lung entsteht immer ein geschlossener Baukörper. Während im Werk noch die letzten Module „vom Band laufen“, wird das Gebäude vor Ort bereits montiert. Innerhalb weniger Tage steht der komplette Rohbau. Wichtig dabei zu wissen: Bei der ALHO Modulbauweise wird ein „geschlossener“ Rohbau erstellt. Das bedeutet, dass – anders als beim konventionellen Bauen – kein Problem mit Baufeuchte auftreten kann. Auch Lärm- und Schmutzbelastung sind auf ein Minimum reduziert.

03 Gebäudehülle

Bauherren müssen bereit sein, in langanhaltende Fassaden-Qualität zu investieren, dann entstehen Qualitätsgebäude mit hohem Wiedererkennungswert. Bei der ALHO Modulbauweise kommen innovative, langlebige, wiederverwendbare oder recyclingfähige Fassadenprodukte und -systeme zum Einsatz, die eine Fülle an funktionalen, konstruktiven und ästhetischen Möglichkeiten bieten.



Dabei erleichtert die besondere Modulbau-Präzision die Fassadenplanung enorm, denn anders als beim konventionellen Bauen wird bei der Modulbauweise nicht in Zentimetern, sondern in Millimetern gedacht. Und doch ist bei der Fassadengestaltung alles realisierbar, was auch konventionelle Bauweisen bieten: Putz auf Wärmedämmverbundsystemen, Vorsatzmauerwerk oder vorgehängte, hinterlüftete Fassadenelemente aus Holz, Metall, HPL (High Pressure Laminate), Faserzement oder Keramik. Auch Kombinationen davon sind möglich. Vorhangfassaden aus Glas können in Pfosten-Riegelbauweise, als Elementfassade oder als Doppelfassade mit transparenten oder opaken Füllungen, festverglast oder mit zu öffnenden Fenster- bzw. Türflügeln hergestellt werden. Hierfür steht eine grosse Auswahl an Fenster- und Türelementen zur Auswahl, die sich als gestalterisches Element in die Fassade integrieren lassen oder dort gezielt Akzente setzen. Ebenso sind frei ausragen-

de Balkone, Loggien, der Fassade vorangestellte Balkontragwerke oder an filigranen Hängekonstruktionen befestigte Freisitze möglich.

04 Innenausbau

Neben den reinen Modulbauarbeiten, dem Einbau der Fenster und Türen sowie der Fassade beinhaltet die ALHO Generalunternehmerleistung auf Wunsch auch den kompletten Innenausbau. ALHO koordiniert dabei alle Gewerke übergreifend und parallel. Insbesondere die Sanitärausstattung im Modulbau bietet kompromisslose Qualität, da sämtliche Nasszellen im Werk unter gleichbleibenden Bedingungen und stetigen Kontrollen bereits vorgefertigt werden können. Inklusiv der Installations- und Plattenarbeiten und sogar mit fertiger Sanitärmöblierung verlassen die Module dann das Werk. Der Einsatz ausschliesslich gütegeprüfter, wohngesunder Materialien ermöglicht eine hochwertige Raumausstattung mit Wohl- →



fühlklima. ALHO setzt dabei konsequent auf Markenprodukte mit garantierter Qualität sowie auf eine langjährige Partnerschaft mit den Zulieferbetrieben und Ausbaugewerken. Der Einsatz smarter Gebäudetechnik sorgt für Energieeffizienz und Komfort im Gebäudebetrieb, modernste Medientechnik für angenehmes und effektives Arbeiten. Dank der Trockenbauweise sind die Gebäude nach Übergabe direkt voll bezugsfertig.

Insgesamt findet tatsächlich nur ein sehr geringer Teil des Bauens mit Modulen auf der Baustelle statt: Die Bauzeit vor Ort beträgt von der Modulmontage über das Finishing des Innenausbaus und der Fassade in der Regel nur ca. zehn bis zwölf Wochen.


So sind ALHO Modulgebäude zukunftsweisende, nachhaltige Lösungen, die sich flexibel an sich verändernde Anforderungen anpassen lassen und dabei attraktive Architektur mit Ökonomie und Ökologie in Einklang bringen. Bei Ihren Bauvorhaben ist


ALHO ein verlässlicher Partner: Ob in einzelnen Leistungsphasen oder im Gesamtpaket – das entscheiden Sie. □


A.INFO

MODULBAU - ALLES SPRICHT DAFÜR


In Bezug auf Qualität und Dauerhaftigkeit stellt die Modulbauweise heute eine mindestens gleichwertige Alternative zu konventionellen Bauweisen dar. Insbesondere in puncto Wirtschaftlichkeit, Investitionssicherheit und Nachhaltigkeit zahlt sich die Modulbauweise aus. Denn in bis zu 70% kürzerer Bauzeit entstehen aus vorgefertigten Raumzellen zum Fixpreis und Fixtermin Gebäude, die sich jederzeit flexibel an Ihren aktuellen Bedarf anpassen.


 **Geschwindigkeit:**
70 % kürzere Bauzeit

 **Planungs- und Investitionssicherheit**

 **Flexibel umbau-, aufstock- und erweiterbar**

 **Saubere und leise Baustelle**

 **Zertifiziert nachhaltige Bauweise**

 **Qualität aus der Schweiz für die Schweiz**

Viergeschossiger Büroneubau

Schaufenster für Transparenz und Innovation

1949 gegründet, wächst der international tätige Schweizer Schmierstoff-Spezialist PANOLIN stetig weiter und gilt inzwischen als wichtiger Arbeitgeber in der Region. 2017 hat PANOLIN darum einen repräsentativen Neubau in ALHO Modulbauweise realisiert, der auf vier Etagen komfortable Büroflächen für die steigende Zahl der Mitarbeiter bereitstellt. Mit seiner vollverglasten Nordfassade wendet sich das Gebäude dem Firmengelände und der angrenzenden Hauptstrasse zu. So präsentiert sich PANOLIN – quasi en passant – als modernes, transparentes Unternehmen.

Rund 90 Personen arbeiten derzeit am Traditionsstandort Madetswil für PANOLIN. Der viergeschossige Neubau in Modulbauweise reiht sich auf dem Firmengrundstück neben einer grossen Produktionshalle und einem weiteren Büro- und Laborgebäude aus den 1980er-Jahren ein und dockt mit einem Verbindungsbau an das Bestandsgebäude aus der Gründerzeit des Unternehmens an.

„Wir hatten zwar noch keine Erfahrung mit der Modulbauweise, als wir uns 2017 zum Neubau entschlossen – interessant fanden wir das Bauen mit Modulen aber schon lange“, berichtet Christian Lämmle, Verwaltungsratspräsident der PANOLIN Holding AG. „Ein ehemaliger Kunde nutzte ein ALHO Interimsgebäude, das uns gut gefiel, und so setzten wir uns mit unserem Architekten Willy Suter aus Ehrikon zusammen, um zu prüfen, ob die Bauweise auch für uns in Frage kommt.“ Schnell war klar: Modulgebäude sind keine Bauten von der Stange, sondern von Architekten individuell entworfene Gebäude. Bei der Grundrissplanung bieten sie alle Freiheiten – unabhängig voneinander in jedem Geschoss. Und auch bei der Fassadengestaltung ist alles möglich. Das war für PANOLIN ausschlaggebend, denn: „Ein 0815-Gebäude wäre für uns niemals in Frage gekommen. Wir wollten unsere Ideen einbringen und diese auch verwirklicht sehen“, bekräftigt Christian Lämmle. Passend zu den Bestandsgebäuden auf dem Firmengrundstück

wurden die Fassaden des Neubaus mit Aluminiumkassetten in einem hellen Silber-Ton verkleidet. Das grosse Foyer mit Treppenhaus und Liftanlage befindet sich an der Stirnseite des Gebäudes und wurde mit einer hochwertigen Pfosten-Riegel-Fassade vollständig verglast. Nachts erstrahlt dieses „Schaufenster“ in flammendem PANOLIN-Rot und trägt so die CI des Unternehmens nach aussen. Grosse Fenster, helle Räume: Auf insgesamt 1'320 Quadratmetern Bruttogrundfläche stellen die vier Büroetagen komfortable und moderne Arbeitsplätze für 30 bis 40 Mitarbeitende bereit und bieten damit fast schon luxuriöse Platzverhältnisse.

Bewusst wurden die grosszügigen Büroflächen nicht als Open Space gestaltet. „Wir glauben, dass kleinere Büroeinheiten ein angenehmeres, weil konzentrierteres, letztendlich aber auch flexibleres Arbeiten ermöglichen als die grosse, offene Fläche“, sagt Christian Lämmle. Er sieht sich in der aktuellen Pandemiezeit in seiner Ansicht durchaus bestätigt. Sollte das Grossraumbüro bei PANOLIN in Zukunft aber doch einmal Option sein, so wäre das auch kein Problem: Bei der Modulbauweise sind die Raumgrössen jederzeit durch die freitragende Stahlkonstruktion der Module sowie die nicht-tragenden Innen- und Aussenwände flexibel wandelbar. Und wenn es schnell gehen muss, sogar über Nacht. □



Das Treppenhaus demonstriert als transparentes Entrée die Weltoffenheit des international agierenden Konzerns.



In den Büros der Geschäftsleitung sorgen wohliche Bereiche für eine angenehme Besprechungsatmosphäre.



A.INFO

Bauherr: PANOLIN Production AG
Planung: ALHO Systembau AG
Gebäudenutzung: Büro
Bauzeit: 8 Wochen
Bruttogrundfläche: 1'320 m²

Schülerweiterung in Zollikon

Nur einmal Ferien - und schon wieder ist die Schule grösser

In vielen Städten und Gemeinden steht die Aufgabe, schnell qualitativ hochwertige Schulgebäude zur Verfügung zu stellen, ganz oben auf der Agenda. Für diese Bauaufgaben hat sich die ALHO Modulbauweise mit nachhaltigen Modulen seit langem schon qualifiziert. Zunehmend gewinnt sie auch in der Schweiz an Akzeptanz: So wurde in Zollikon am Zürichsee die Schulanlage Oescher bereits zum zweiten Mal in ALHO Modulbauweise erweitert.

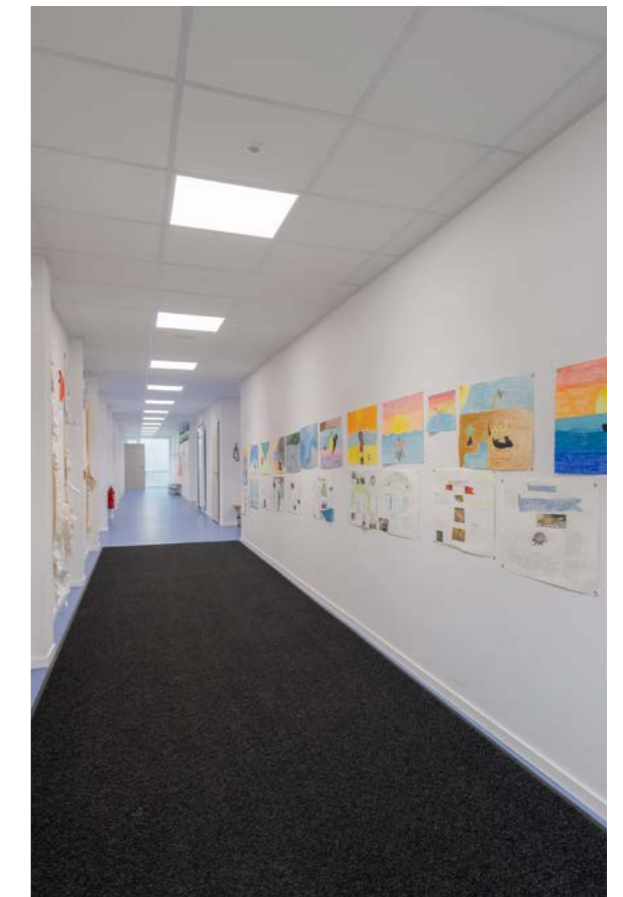


Mitten in der Gemeinde Zollikon am Zürichsee liegt die grosszügige Schulanlage Oescher. Neben der Grundschule sind hier auch ein Kindergarten und ein Betreuungshaus beheimatet. Bereits 2018 wurde aufgrund wachsender Schülerzahlen, das in konventioneller Massivbauweise errichtete Haupthaus um einen eingeschossigen Anbau in ALHO Modulbauweise erweitert. Nach den Plänen des Züricher Architekturbüros SPARCS und einer öffentlichen Modulbau-Ausschreibung wurden 24 ALHO Raummodule zu fünf neuen Klassenzimmern ausgebaut. Ausserdem erstellte ALHO eine Rampenanlage, die den Neubau barrierefrei erschliesst.

Das Gebäude wurde damals schon von ALHO für eine spätere Aufstockung bereits statisch vorbereitet. 2020 war es dann soweit: Wieder fanden 24 im Schweizer ALHO-Werk in Wikon präzise vorgefertigten Raummodule den Weg auf die Baustelle. Für die Baumassnahmen wurden die Sommerferien genutzt: In nur vier Wochen Bauzeit war die 500 Quadratmeter grosse Aufstockung im Obergeschoss fertiggestellt, so dass die Schülerinnen und Schüler die vier neuen Klassenräume samt Nebenräumen pünktlich zum Schuljah-

resbeginn 20/21 beziehen konnten. Auch für Cornelia Pauletti vom Büro SPARCS war die Zusammenarbeit mit ALHO angenehm: „Dank der kompetenten und intensiven Vorbereitungsarbeiten sowie der konstruktiven Zusammenarbeit konnten die Module effizient vor Ort auf- und fertig ausgebaut werden. Das um ein Geschoss aufgestockte Schulgebäude wurde in tadellosem Zustand der Bauherrschaft termingerecht übergeben“, berichtet die Architektin.

In Zollikon wurde sehr viel Wert auf eine stimmige, zum restlichen Gebäudeensemble passende Gestaltung gelegt. Die silbergrauen, technisch anmutenden Metallfassaden korrespondieren harmonisch mit dem benachbarten Bestandsgebäude. In der filigran gestalteten, überdachten Treppenanlage findet der Anbau einen eleganten Abschluss. Die grossen Fenster bringen viel Tageslicht ins Gebäude, das freundlich und kindgerecht ausgestattet ist. □



Über die grossen Fenster kommt viel Tageslicht in die Klassenräume. Die moderne Medienausstattung entspricht den Anforderungen zeitgemässen Lernens.

Die silbergrauen, technisch anmutenden Metallfassaden korrespondieren harmonisch mit dem benachbarten Bestandsgebäude. In der filigran gestalteten, überdachten Treppenanlage findet der Anbau einen eleganten Abschluss.



A.INFO

Bauherr: Alterszentrum Haslibrunnen
 Planung: ALHO Systembau GmbH
 Gebäudenutzung: Pflegeheim
 Bauzeit: 15 Wochen
 Bruttogrundfläche: 3'808 m²

Aussen funktional, innen wohnlich: So präsentiert sich der in ALHO Modulbauweise errichtete Neubau der Haslibrunnen AG in Langenthal. Für die kommenden drei Jahre soll er als Interims-Pflegezentrum dienen.

Alterszentrum Haslibrunnen, Langenthal

Hohe Qualität auch im Interimsbau

Die Haslibrunnen AG realisierte auf dem Grundstück an der Schützenstrasse im Jahr 2020 ein Alterszentrum in moderner Modulbauweise. Bis der konventionell errichtete Neubau des geplanten „Kompetenzzentrums Haslibrunnen“ steht, wird das hochwertige, dreigeschossige Modulgebäude der ALHO Systembau AG die Heimat der derzeit 67 Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort sein.

„Ende September 2020 startete die Fertigung der Module, parallel fanden bereits die Erdarbeiten auf dem Grundstück in Langenthal statt. Nach einer Bauzeit von sechs Wochen konnte mit dem Ausbau des Gebäudes begonnen werden. Im Februar 2021 war der Neubau bereits bezogen. Vier Monate für einen dreigeschossigen Neubau – so schnell ist nur die Modulbauweise.

Noch wichtiger als die Schnelligkeit aber war dem Bauherrn die hohe Qualität, welche die ALHO Modulbauten mit sich bringen. „Wir hatten als Bauherren zuvor noch keine Erfahrung mit der Modulbauweise. Die ALHO Qualität hat uns schliesslich überzeugt“, berichtet Hansjörg Lüthi, Geschäftsführer der Haslibrunnen AG. Und er ergänzt: „Die Zusammenarbeit mit der ALHO Systembau



Die hellen, freundlichen Bewohnerzimmer bieten viel Platz für individuelle Möblierung. Echtholz Türen sorgen für eine wohnliche Atmosphäre auch auf den Fluren. Am Ende des Korridors gibt es einen Ausblick ins Freie.

AG hat sich über die Bauzeit hinweg sehr gut entwickelt. Wir konnten uns gut einbringen und wurden ernst genommen. 54 Seniorinnen und Senioren und 13 demenziell veränderte pflegebedürftige Menschen leben derzeit im temporären Alterszentrum. Letztere haben ihre Zimmer in geschützten Wohngruppen auf einer besonders sicher gestalteten Station im Erdgeschoss des Gebäudes. Ein Demenz-Garten bietet den Aufenthalt im Freien. Helle, transparente Räume kennzeichnen das Gebäude.

Bis der am alten Standort errichtete Neubau bezogen werden kann, rechnet die Bauherrschaft für das Interimsgebäude mit einer Nutzungsdauer von drei Jahren. Dann soll es vom Modulbauunternehmen rückgebaut werden. Doch die Lebensdauer der ALHO Module ist dann noch lange nicht um. Grundprinzip der bei ALHO gelebten „Lean Production“ ist es vor allem, Verschwendung zu minimieren und eine sinnvolle und effektive Nachnutzung der Module zu gewährleisten. Dank ihrer freitragenden Stahlskelettstruktur mit nichttragenden Innenwänden sind ALHO Modulgebäude sehr flexibel und können umgestaltet, vergrössert, verkleinert oder umgewidmet werden. Auch die Module des Alterszentrums Haslibrunnen sollen so in einem neuen Gebäude Verwendung finden – bevorzugt ebenfalls in einem Pflegeheim. Es ist aber auch jede andere Nutzung möglich. □

WEBSEITE

Mehr Informationen, virtueller Rundgang durchs Gebäude und Besichtigungstermine finden Sie hier.





Fassade im Modulbau

Nicht von der Stange

Als Visitenkarte eines Gebäudes trägt die Fassade gestalterisch baukulturelle Verantwortung, stiftet Identität und repräsentiert das Corporate Design eines Unternehmens nach aussen. Als Gebäudehülle übernimmt sie viele bauphysikalische Aufgaben. Bei der ALHO Modulbauweise kommen innovative, langlebige, wiederverwendbare und recyclingfähige Fassadenprodukte und -systeme zum Einsatz, die eine Fülle an funktionalen, konstruktiven und ästhetischen Möglichkeiten bieten.

Modulgebäude sind keine Bauten von der Stange, sondern von Architekten individuell entworfene Gebäude. Bei der Grundrissplanung bieten sie alle Freiheiten – unabhängig voneinander in jedem Geschoss. Und auch bei der Fassadengestaltung ist alles möglich.

Die nachhaltige Modulbauweise gewinnt zunehmend an Akzeptanz. Gerade bei jungen Planern besteht eine hohe Affinität zur Digitalisierung und damit zu innovativen Bauweisen. Bei der ALHO Modulbauweise entstehen durch integrale, BIM-gestützte Planung und standardisierte Prozesse industriell vorgefertigte, individuelle Gebäude, die viele Vorteile bieten – allen voran die hervorragende Qualität, die durch zertifizierte Abläufe und stetige Kontrollen sichergestellt wird.

Modulbau-Präzision erleichtert Fassadenplanung

Ein Ergebnis dieser Qualitätskontrollen ist die präzise Masshaltigkeit bei der ALHO Modulbauweise. „Beim konventionellen Bauen besteht generell ein grosses Toleranz- und damit Planungsproblem“, berichtet Jakob Träger, Leiter Objektplanung bei der ALHO Systembau GmbH. „Im Modulbau hingegen wird in Millimetern, nicht in Zentimetern gedacht. Es besteht eine präzise Masshaltigkeit – im Vergleich zu massiven Rohbauarbeiten eine zehnfach kleinere Toleranzgrösse. Auf Basis der Bauwerksdatenmodellierung

lassen sich alle Gewerke – so auch die Fassade – exact vorfertigen. Architekten und Bauherren profitieren von bereits definierten Systemen, geringen Fehlerkosten und hoher Wirtschaftlichkeit.“ Bedenkt man, dass die Fassade bei den Bauwerkskosten einen relativ hohen Anteil einnimmt, ist dies ein wichtiges Argument.

Hochwertige Vielseitigkeit für die Gebäudehülle

In der Fassadengestaltung ist mit der ALHO Modul-Architektur grundsätzlich alles realisierbar, was auch konventionelle Bauweisen bieten – Putz auf Wärmedämmverbundsystemen, Vorsatzmauerwerk oder vorgehängte hinterlüftete Fassadenelemente aus Holz, Metall, HPL (High Pressure Laminate), Faserzement oder Keramik. Auch Kombinationen davon sind möglich. Vorhangfassaden aus Glas lassen sich in Pfosten-Riegelbauweise, als Elementfassade oder als Doppelfassade mit transparenten oder opaken Füllungen, festverglast oder mit zu öffnenden Fensterflügeln herstellen. Formal können Architekten die konstruktiven Möglichkeiten der Modulbauweise an der Fassade eindrucksvoll ausspielen und zum Beispiel Eingangsbereiche mit auskragenden Erkern betonen. Module können versetzt vor- oder zurückspringend angeordnet werden. Ebenso sind frei auskragende Balkone und Loggien realisierbar, der Fassade vorangestellte Balkontragwerke oder an filigranen Hängekonstruktionen befestigte Freisitze. →

Fassade der Zukunft:**Vorgehängte hinterlüftete Fassaden (VHF)**

Moderne vorgehängte hinterlüftete Fassaden bieten bereits heute eine grosse Fülle zusätzlicher konstruktiver und funktionaler Möglichkeiten und Eigenschaften: Sie können Energie speichern und erzeugen, die Effizienz der Gebäudetechnik steigern, Staub-, Schadstoff- und Lärmbelastungen reduzieren und Informationen übermitteln. Ausserdem schützen sie vor Vandalismus und bieten Sicherheit, zum Beispiel hinsichtlich des vorbeugenden Brandschutzes. Moderne VHF sind modular aufgebaut, lassen sich vorfertigen und digital planen.

Über die hohe funktionale und technische Sicherheit hinaus werden vor allem die herausragenden gestalterischen Aspekte vorgehängter hinterlüfteter Fassaden geschätzt. Die VHF bietet eine vielfältige Palette an möglichen Werkstoffen und damit Fassadenbekleidungen, die individuell auf den Charakter und die jeweilige Architektursprache eines Gebäudes ausgerichtet wird. So kann der Planer einen Bezug zwischen dem Gebäudeumfeld, der Bauaufgabe und den Nutzern herstellen.

Esch2022: Fassade als Energielieferant

In Esch, der zweitgrössten Luxemburger Stadt, hat ALHO kürzlich das neue Verwaltungsgebäude von „Esch2022“ gebaut (s. Referenz S. 20) – dem Projekt für die Europäische Kulturhauptstadt 2022. Konzeptionell und architektonisch greift das Gebäude die Tradition der durch die Stahlindustrie geprägten Landschaft auf, die sich in der vorgehängten hinterlüfteten Fassade widerspiegelt. In die Fassade wurden insgesamt 25 Rundfenster eingelassen, die einen Durchmesser von 1,75 Meter haben. Esch2022 ist aber auch ein gelungenes Beispiel, wie eine VHF die Funktion als optimaler Energielieferant übernehmen kann. Das beweisen die insgesamt 92 auf der Süd-

seite angebrachten Solarpanels, die das Sonnenlicht energetisch nutzen. Zusammen mit den 16 Solarpanels, die auf dem Dach installiert wurden, produziert die Fassade so rund 17.500 kW/h Strom pro Jahr. Das sind bei einem geschätzten elektrischen Energiebedarf pro Jahr von 40.000 kW/h voraussichtlich zirka 40 Prozent des Stromverbrauchs und rund 20 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs des Gebäudes für Strom, Heizung und Kühlung.

Es kommt darauf an, was man daraus macht!

Je nach Anforderungen hinsichtlich Energieeffizienz, Wertbeständigkeit oder Pflegeintensität werden unterschiedliche Fassadenmaterialien in der ALHO Gebäudeplanung berücksichtigt. Die Entscheidung hierfür liegt allein beim Bauherrn und dessen Budget. Bei der Fassadenplanung im Modulbau gilt wie beim Bauen mit Raummodulen allgemein: Es kommt darauf an, was man daraus macht. Bauherren müssen bereit sein, in langanhaltende Fassadenqualität zu investieren, dann entstehen Qualitätsgebäude mit hohem Wiedererkennungswert. □

“

Auf Basis der Bauwerksdatenmodellierung lassen sich alle Gewerke – so auch die Fassade – präzise vorfertigen. Architekten und Bauherren profitieren von bereits definierten Systemen, geringen Fehlerkosten und hoher Wirtschaftlichkeit.

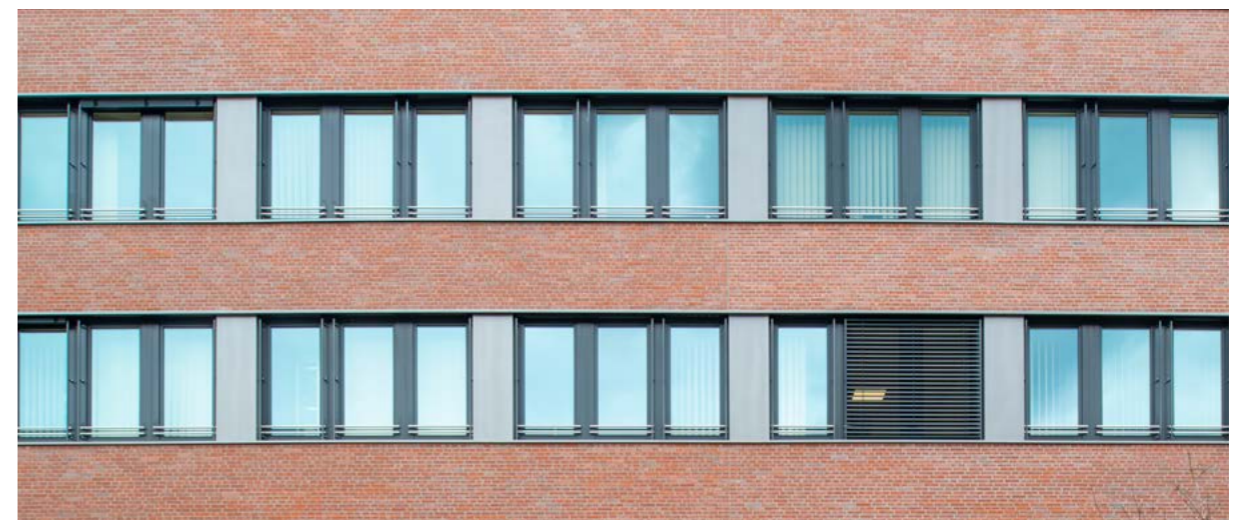
Jakob Träger,
Leiter Objektplanung,
ALHO Systembau GmbH



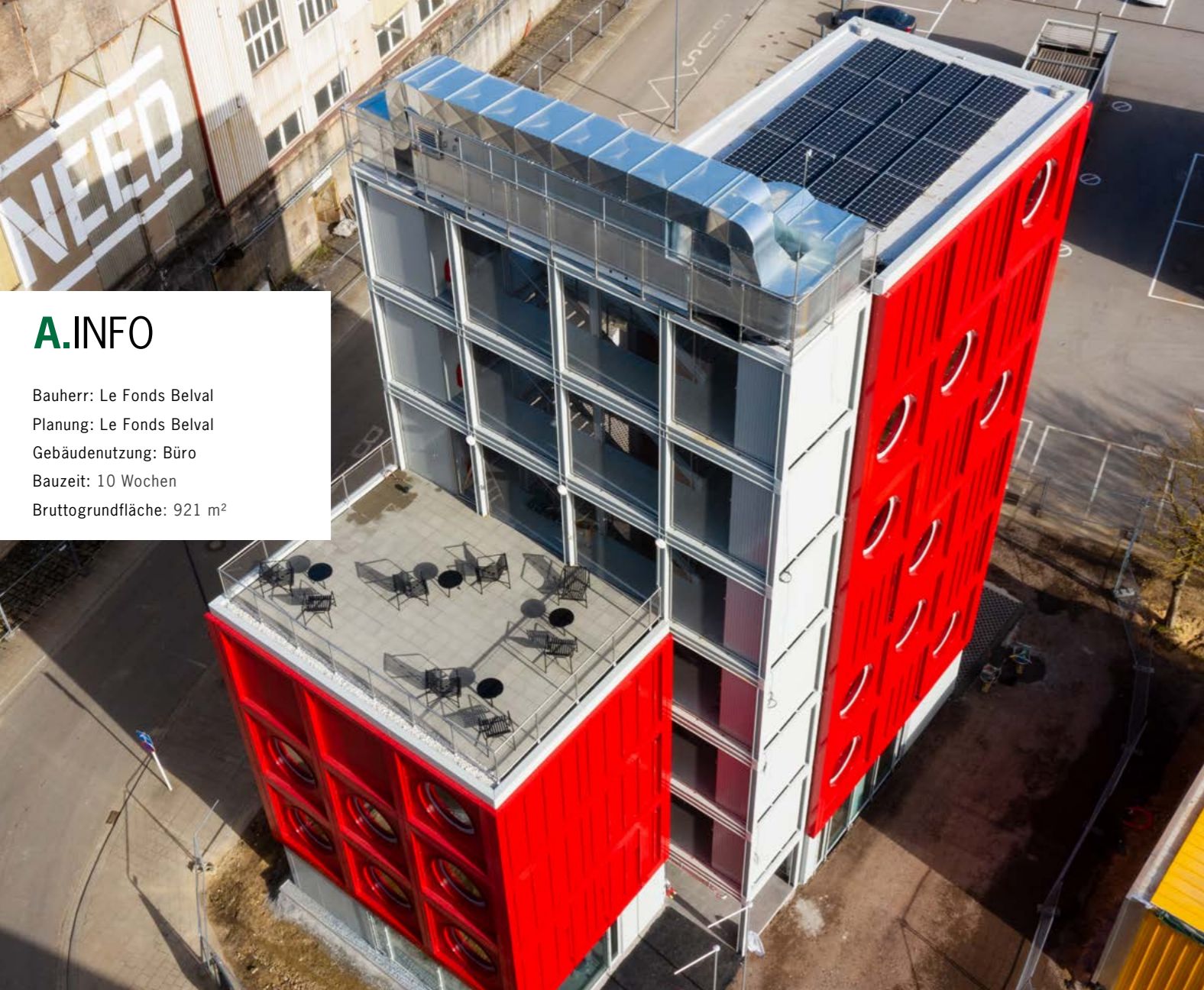
Hochwertig keramisch und klassisch ziegelrot: die moderne Keramikfassade am Hauptgebäude der Arbeitsagentur Köln.



Am Seminargebäude der Forsthochschule Rottenburg wurden vorgehängte hinterlüftete Fassadenelemente aus Holz montiert.



Einheitliche Gestaltung im gesamten Quartier „Guter Freund“ in Aachen: Klinkerfassade am Hauptzollamt.



A.INFO

Bauherr: Le Fonds Belval
 Planung: Le Fonds Belval
 Gebäudenutzung: Büro
 Bauzeit: 10 Wochen
 Bruttogrundfläche: 921 m²

Die „Minette-Region“ verdankt ihren Namen einem speziellen Eisenerz und erstreckt sich vom Südwesten Luxemburgs bis nach Frankreich. Die Eisen- und Stahlindustrie prägte das Landschaftsbild und zog bereits früh Arbeitskräfte aus den Nachbarländern an. Heute leben Menschen aus 120 Nationen in der Region und gestalten den Wandel von der Stahlindustrie ins digitale Zeitalter. Ein Paradebeispiel für den europäischen Gedanken von Integration und das Zusammenleben verschiedener Kulturen – und Grund genug für die Auszeichnung als Europäische Kulturhauptstadt 2022.

Der Stadtteil Esch-Belval, am Fusse von Hochöfen, ist ein Mix aus Büro- und forschungsnahen Gewerbeflächen, Handels- und Freizeiteinrichtungen sowie privatem Wohnraum. Auch die Universität ist hier angesiedelt. Der ideale Standort also für das Hauptquartier des Teams „Esch2022“, das von ALHO im Auftrag des Fonds Belval realisiert wurde. Das Gebäude greift konzeptionell und architektonisch die Tradition der durch die Stahlindustrie geprägten Landschaft auf.

Insgesamt 40 Stahlmodule wurden in drei Blöcken zu einem Gebäude zusammengefügt. In Block 1 befinden sich auf vier Geschossen der Eingangsbereich mit Empfang, Einzelbüros und Besprechungsräume. Highlight ist die Dachterrasse mit einzigartigem Blick auf die ehemaligen Industrieanlagen und Hochöfen von Esch. Gebäudeblock 3 ist mit Versatz und um 90 Grad gedreht zu Block 1 angeordnet. Er besteht aus insgesamt sieben Vollgeschossen – ein Novum für ALHO und eine konstruktive Herausforderung, die mit der Tragkraft von insgesamt 150 t Stahl, die im gesamten Gebäude verbaut sind, gemeistert wurde. Ein grosser Konferenzraum, Grossraumbüros und ein Aufenthaltsbereich sind hier untergebracht. Block 2 verbindet die beiden Gebäudeteile als Verteilungskern. Hierbei handelt es sich um einen offenen Treppenturm inklusive Aufzugsanlage. Die Fassadenverkleidung – ein Geflecht aus rostfreiem Edelstahl – verleiht dem Treppenturm ein futuristisches Industriedesign.

Die Fassade der Nord-, Ost- und Westseite besteht aus roten Alu-Pa-

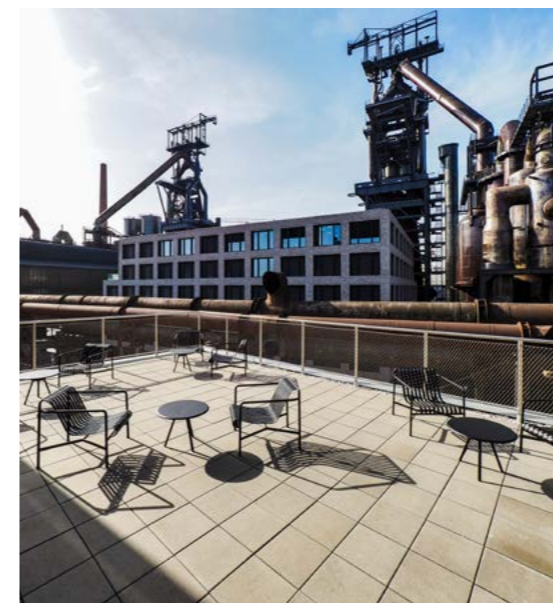
neelen, in die insgesamt 25 Rundfenster mit einem Durchmesser von 1,75 Meter eingelassen wurden. An der Südseite sind insgesamt 92 farbige Solarpanels angebracht. Zusammen mit 16 Solarpanels, die auf dem Dach installiert wurden, produziert die Fassade ca. 17.500 kW/h Strom pro Jahr – etwa 40 Prozent des gesamten Stromverbrauchs.

Was passiert mit einem Gebäude, das nur für eine begrenzte Zeit benötigt wird, wie beispielsweise für die Organisation der Veranstaltungen im Rahmen von Esch2022? Auf diese Frage des Bauherrn hatte ALHO mit seinem Gebäudekonzept die passende Antwort: Die ALHO Modulbauweise entspricht dem Prinzip der „Circular Economy“. Eine Besonderheit der Gebäude ist es, dass man sie rückstandlos zurückbauen kann, indem sie wieder in die einzelnen Module zerlegt werden. Diese können dann wiederaufbereitet und als „mobile Immobilie“ an einem anderen Ort erneut zusammengefügt werden. ALHO Modulgebäude erhalten so ein zweites Leben – oder ein drittes, viertes... □

Hauptquartier für Team „Esch2022“

Nachhaltige Industrie-Architektur

Die Europäische Kulturhauptstadt 2022 ist eigentlich eine ganze Region: Neben der zweitgrössten Luxemburger Stadt Esch sind zehn weitere umliegende Luxemburger sowie acht französische Gemeinden mit im Boot. Der Startschuss für Esch2022 fällt im Februar 2022. Geplant sind rund 140 Projekte, welche die gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt der Region vorstellen. Es gibt also einiges zu organisieren für das Team „Esch2022“. Optimale Bedingungen dafür bietet das neue Verwaltungsgebäude – gebaut von ALHO.



Hochflexibel flür Veränderung

Hochwertige, temporäre Gebäude für das Forschungszentrum Jülich



A.INFO

Bauherr: Forschungszentrum Jülich
 Planung: FAGSI GmbH
 Gebäudenutzung: Bürogebäude
 Bauzeit: je 20 Wochen
 Bruttogrundfläche: 2'400 m² / 2'150 m²

Beim Bau von Gebäuden für Büro, Verwaltung und Forschung ist Flexibilität gefragt – in Bezug auf Architektur und Innenraumgestaltung, zunehmend aber auch auf die kaufmännische Abwicklung. Denn: Wer weiss in unserer schnelllebigen Zeit schon genau, wie sich die Nutzung des Gebäudes im Laufe der Zeit verändert und welche Anforderungen morgen entstehen? Massivgebäude bieten grundsätzlich wenig Spielraum bezüglich einer variablen Nutzung. Ganz anders modulare Bauten. Das Forschungszentrum Jülich hat sich auf seinem Campus darum gleich für zwei Modulgebäude entschieden – vermietet durch die FAGSI GmbH in Deutschland und gebaut im Schweizer ALHO-Werk in Wikon.



Das Forschungszentrum Jülich ist für interdisziplinäre Forschung in den Bereichen Gesundheit, Energie und Umwelt sowie Information bekannt. Für neue Projekte wurden in kurzer Zeit zwei neue Büro- und Forschungsgebäude benötigt, die den Anforderungen nach modernen Arbeitsweisen auf funktionalem Grundriss einen architektonischen Rahmen geben sollten. Auch in Sachen Komfort, Qualität und Dauerhaftigkeit wollte man keine Abstriche machen.

Beide Gebäude bieten insgesamt rund 5'000 Quadratmeter Bruttogrundfläche. Mit Grundflächen von rund 14,5 x 58,5 Metern sind sie als nahezu identische Gebäuderiegel aufgebaut. Rund 150 Arbeitsplätze stehen insgesamt pro Gebäude zur Verfügung, wobei sich die Grundrissgestaltung kompakt und ohne viel Platz für Verkehrsflächen zu verschwenden auf die maximale Ausnutzung flexibel nutzbarer Büroflächen konzentriert. Einige Flächen sind für Desk-Sharing reserviert, so können sich 80 Mitarbeiter ein Arbeitsplatzangebot von 40 Arbeitsplätzen teilen.

Auf jeder Etage sind zudem Regenerationsräume bzw. kleine Teeküchen für die Mitarbeiter, sanitäre Bereiche, Lager- und Archivräume sowie Technik- und Serverräume angeordnet. Ein zentrales, innenliegendes Treppenhaus mit Aufzug dient der vertikalen Er-

schliessung, wobei ein zusätzliches, aussenliegendes Treppenhaus als zweiter Fluchtweg dient.

Und das Beste: Jederzeit ist eine Anpassung an geänderten Raumbedarf möglich – aus Büroflächen werden Besprechungsräume, Einzelbüros werden zu Grossräumen oder ein New Work Konzept ersetzt die zweireihige Büroanordnung. Wenn erforderlich sogar bei laufendem Betrieb, in kurzer Zeit, manchmal sogar buchstäblich über Nacht.

Die Gebäude in Jülich sind für eine Standzeit ca. fünf Jahre konzipiert und damit konform mit den Anforderungen des GEG 2020 (GebäudeEnergie Gesetz). Auch bauphysikalisch erfüllen sie im Hinblick auf Brandschutz, Schallschutz und Wärmeschutz alle Anforderungen. Die hochwärmegedämmten Fassaden wurden mit hellgrauen, hinterlüfteten Kassetten verkleidet. Die horizontalen Fensterbänder setzen sich in einem dunkleren Anthrazit-Ton davon ab und betonen die besondere Dynamik der eleganten, schlanken Gebäuderiegel.

Werden die Gebäude nach der prognostizierten Nutzungsdauer von zunächst fünf Jahren nicht mehr gebraucht, können sie ohne grossen Aufwand und Komplikationen zurückgebaut werden. □



Das Team der ALHO Systembau AG v.l.n.r.: Nico Kreyss (Leiter Vermietung), David Zürcher (Entwicklungsplanung), Markus Gloor (Gebietsvertriebsleiter), Reto Moser (Gebietsverkaufsleiter Vermietung), Christian Käser (Geschäftsführer und Leiter Verkauf), Deborah Meier (Assistentin Verkauf), Peter Nuttli (Kalkulation), Sylvia Sarbach (Assistentin GL/Verkauf)

Das Verkaufsteam stellt sich neu auf

Die Kundschaft und Mitarbeitenden im Fokus

Das Verkaufsteam der ALHO Systembau AG und der FAGSI AG hat sich in den vergangenen Monaten fit für die Zukunft gemacht. Die rein hierarchisch geprägte Organisation wurde Schritt für Schritt zu einer teamorientierten Struktur unter Einbeziehung der Mitarbeitenden weiterentwickelt. Der heutige Ansatz

basiert auf systemischem Denken und Handeln. Die weitere Entwicklung erfolgt nun laufend durch Verbesserung der Interaktion der Menschen in unserem Verkaufsteam.

Diese Organisationsentwicklung bringt einerseits unserer geschätzten Kundschaft Prozesssicherheit,

Bearbeitungsgeschwindigkeit und Abwicklungsqualität. Durch die Verwendung einer cloudbasierenden Projektmanagement-Software kann das Verkaufsteam die gesamte Abwicklung definieren und jegliche Interaktion selbständig durchführen. Die Kundin oder der Kunde kennt dabei die Vorgehensweise, den benötigten Zeitraum und weiss bereits zum Anfragezeitpunkt, welche Unterlagen erwartet werden dürfen.

Andererseits haben die Mitarbeitenden des Verkaufsteams grosse Handlungsfreiheit gewonnen und können die eigene Zeit zielgerichtet einsetzen. Das gemeinsame „Ganze“ steht im Vordergrund und die Arbeit jedes Einzelnen stellt einen wichtigen Beitrag dar. Dieses Vorgehen ist nicht nur wirkungsvoller, sondern macht auch bedeutend mehr Spass. □

@ KONTAKT

Wir sind immer für Sie da!



Christian Käser
Geschäftsführer u. Leiter Verkauf
Tel. 062 746 86 01
christian.kaeser@alho.ch



Markus Gloor
Gebietsverkaufsleiter
Tel. 062 746 86 90
markus.gloor@alho.ch



Nico Kreyss
Leiter Vermietung
Tel. 062 746 86 96
nico.kreyss@fagsi.ch



Reto Moser
Gebietsverkaufsleiter Vermietung
Tel. 062 746 86 60
reto.moser@fagsi.ch

Ein gutes Zeichen für mehr Nachhaltigkeit



Um die einzigartigen Recyclingeigenschaften von Stahl und den damit geschlossenen Werkstoffkreislauf zu symbolisieren, hat die Wirtschaftsvereinigung Stahl e.V. das neue Logo „Stahlrecycling“ geschaffen.

Als Unternehmen, das in seinen Modulgebäuden Stahl verarbeitet

und am Ende des Gebäude-Lebenszyklus wieder recycelt, wurde uns vom Vorstand des Warenzeichen- und Wettbewerbsverbandes Stahl e.V. das Gütezeichen Stahlrecycling verliehen.

Ziel von ALHO ist es, für unsere Kunden Gebäude zu entwickeln und zu bauen, die umweltfreund-

lich und in hohem Maße zukunftsorientiert sind. Dazu gehört auch ein verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen unserer Erde, die oftmals nur begrenzt zur Verfügung stehen.

Ein bedeutsamer Faktor dabei ist für uns das Recycling von Wertstoffen. □

Neu: Planmappen für Architekten



Wir möchten Architekten und Bauherren eine Vorstellung vermitteln, was mit der Modulbauweise realisierbar ist. Deshalb stellen wir auf unserer Homepage www.alho.ch ab sofort Planmappen für Architekten zur Verfügung.

Unsere Planmappen zeigen eine Auswahl an Grundrissen bereits realisierter Gebäude aus den Bereichen Büro- und Verwaltung, Schulen, Kindergärten, Gesundheitsimmobilien und Wohnungsbau. Lassen Sie sich davon inspirieren - vielleicht ist für Ihr Bauvorhaben auch bereits ein passender Grundriss dabei.

Werksbesichtigung am Standort Wikon

Durch die Corona-Pandemie mussten wir leider in den vergangenen Monaten einige geplanten Termine für unsere Werksbesichtigung absagen. Wir freuen uns Sie nun wieder einladen zu dürfen. Treten Sie ein in die Modulbauwelt von ALHO. Sie möchten sich 1:1 von der hervorragenden Modulbauqualität der ALHO Systembau AG überzeugen? Dann besuchen Sie uns. Einen Einblick in die faszinierende Welt des seriellen Bauens mit Stahl bieten wir Ihnen an am: 30. Juni, 25. August, 29. September, 27. Oktober und 24. November.



Unser Programm sieht wie folgt aus:

- 15:00 Uhr **Begrüßung**
Kurze Vorstellung der ALHO Systembau AG und der Modulbauweise
- 15:20 Uhr **Führung durch die Raumfabrik**
- 16:30 Uhr **Möglichkeit zu Fragen und zum persönlichen Austausch bei einem Apéro**
- 17:00 Uhr **Verabschiedung**

Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann melden Sie sich hier zur Veranstaltung an <https://www.alho.com/ch/landingpages/werksbesichtigung-in-wikon/> Gerne vereinbaren wir auch einen individuellen Termin mit Ihnen. Wir freuen uns über Ihre Nachricht. □



immotions

